

Hilfsgerüst zum Thema:

Papst Benedikt XVI.

Josef Ratzinger

Was ist Theologie?

- Was haben wir in dieser Lehrveranstaltung bisher getan?
- Papst Benedikt XVI. stellt keine strenge Definition auf.

1. Zwei Thesen von Papst Benedikt

1. „Theologie hat es mit Gott zu tun.“¹
2. „Theologisches Denken ist an philosophisches Fragen als seine grundlegende Methode gebunden.“²

- Die Thesen schließen sich nicht gegenseitig aus, sondern bedingen sich.
- Wenn Philosophie und Theologie getrennt werden, werden sowohl die Theologie als auch die Philosophie auf die Dauer lahmgelegt.

¹Papst Benedikt XVI., *Theologische Prinzipienlehre. Bausteine zur Fundamentalthologie* (München 1982), 332.

²Ebd.

- ein zentraler Punkt:
Papst Benedikt XVI.: „In der Tat halte ich dafür, daß die Krise der Kirche und die Krise der Humanität, die wir erleben, mit der Ausklammerung des Themas Gott aus der Vernunft in Zusammenhang steht, die zum Rückzug der Theologie in Historismus zuerst, in Soziologismus dann und gleichzeitig auch zur Verödung der Philosophie geführt hat.“³
- Papst Benedikt XVI.: „Wenn Theologie zentral mit Gott zu tun hat, wenn ihr letztes und eigentliches Thema nicht Heilsgeschichte oder Kirche oder Gemeinde, sondern eben Gott ist, dann muß sie philosophisch denken.“⁴

2. Berufung auf Thomas von Aquin

- Papst Benedikt XVI.: „Wenn ich recht sehe, hatte Thomas von Aquin als erster mit Nachdruck aus dem Begriff Theologie die Konsequenz gezogen, das Objekt – er sagt sogar: das Subjekt – dieser Wissenschaft sei Gott.“⁵
 - Thomas von Aquin: „Nun ist aber in der hl. Lehre Gott der einigende Leitgedanke, von dem alles beherrscht wird [*Omnia autem pertractantur in sacra doctrina sub ratione Dei*]; und zwar handelt es sich entweder um Gott selbst oder um die Dinge, sofern sie Beziehung haben zu Gott als zu ihrem Ursprung und zu ihrem Ziel.“⁶
- Gegenpositionen: Der Gegenstand sei Heilsgeschichte oder Kirche oder Christus (*totus Christus*).

³Papst Benedikt XVI., *Theologische Prinzipienlehre. Bausteine zur Fundamentaltheologie* (München 1982), 332.

⁴Papst Benedikt XVI., *Theologische Prinzipienlehre. Bausteine zur Fundamentaltheologie* (München 1982), 332.

⁵Papst Benedikt XVI., *Theologische Prinzipienlehre. Bausteine zur Fundamentaltheologie* (München 1982), 333.

⁶Thomas von Aquin, *Summa theologiae*, I, Frage 1, Artikel 7 corpus.

-
- Papst Benedikt XVI. meint, daß Theologie dann Mythologie oder mythologischer Pragmatismus wäre.

 - Papst Benedikt XVI.: „Gerade wenn die Theologie ihrem geschichtlichen Ausgangspunkt – dem von der Bibel bezeugten Heilsgeschehen in Christus – treu bleiben will, muß sie die Geschichte überschreiten und letztlich von Gott selbst handeln.“⁷

 - Im Mittelalter ging der Streit darum, ob Theologie theoretisch (*scientia speculativa*) oder praktisch (*scientia practica*) sei.
 - Stichwörter: Orthodoxie und Orthopraxie
 - Thomas: Primat des Logos vor dem Ethos

 - Papst Benedikt XVI.: „Gerade wenn sie [= die Theologie] dem *praktischen* Gehalt des Evangeliums – der Rettung des Menschen – die Treue halten möchte, muß sie zuerst *scientia speculativa* und darf sie nicht sofort *scientia practica* sein: Sie muß den Primat der Wahrheit aufrechterhalten, die in sich selbst steht und zuerst in ihrem Selbersein zu erfragen ist, ehe sie an ihrem Nutzen für das menschliche Tun gemessen wird.“⁸

 - Papst Benedikt XVI.: „Wo das Stichwort Orthopraxie radikal genommen wird, da wird vorausgesetzt, daß es eine der Praxis vorausgehende Wahrheit gar nicht gebe, sondern daß vielmehr Wahrheit erst herzustellen sei durch die richtige Praxis, die aus dem Unsinnigen und gegen das Unsinnige den Sinn erschaffen müsse. Theologie wird dann zur Handlungsanleitung, die jeweils aus der Reflexion der Praxis wieder neue Perspektiven der Praxis entwickelt.“⁹

⁷Papst Benedikt XVI., *Theologische Prinzipienlehre. Bausteine zur Fundamentaltheologie* (München 1982), 336.

⁸Papst Benedikt XVI., *Theologische Prinzipienlehre. Bausteine zur Fundamentaltheologie* (München 1982), 336.

⁹Papst Benedikt XVI., *Theologische Prinzipienlehre. Bausteine zur Fundamentaltheologie* (München 1982), 334.

- Wenn die Praxis den Primat hat, dann wird die Wahrheit zum Produkt des Menschen.
- Wahrheitsverlust
- Papst Benedikt XVI.: „Wo auf eine positivistische Weise unterstellt wird, daß es die Wahrheit ohnedies nicht einzusehen gebe und daß dies für möglich zu halten einem Angriff auf Toleranz und Pluralismus gleichkomme, da produziert sich die Methode ihre Wahrheit, das heißt von der Vermittelbarkeit aus wird dekretiert, *was* vermittelt werden soll, und nicht mehr von der Sache her gesucht, *wie* sie vermittelt werden kann.“¹⁰
- Papst Benedikt XVI.: „Der Mensch indes, der nicht mehr von der Wahrheit gemessen wird, sondern sie produziert, wird auch selbst zum Produkt.“¹¹

3. Eine dritte These: Theologie ist eine geistliche Wissenschaft

- Theologie kann nicht rein „akademisch“ studiert werden.
- Benedikt sagt, „daß man Theologie nur im Kontext einer entsprechenden geistlichen Praxis und mit der Bereitschaft studieren kann, sie gleichzeitig als Lebensanspruch zu verstehen“¹².
- Albert der Große: Theologie ist *scientia affectiva*.¹³

¹⁰Papst Benedikt XVI., *Theologische Prinzipienlehre. Bausteine zur Fundamentaltheologie* (München 1982), 335.

¹¹Papst Benedikt XVI., *Theologische Prinzipienlehre. Bausteine zur Fundamentaltheologie* (München 1982), 335.

¹²Papst Benedikt XVI., *Theologische Prinzipienlehre. Bausteine zur Fundamentaltheologie* (München 1982), 338.

¹³„Intellectus ordinatur ad affectum ut ad finem et ideo ista scientia proprie est affectiva, id est, veritatis quae non sequestratur a ratione boni, et ideo perficit et intellectum et affectum.“ Albert der Große, *I Sent.*, d. 1, a. 4.